

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 53 (2003)
Heft: 2-3

Artikel: Aufzucht von *Rhynocoris erythropus* (Hemiptera, Heteroptera)
Autor: Welti, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufzucht von *Rhynocoris erythropus* (Hemiptera, Heteroptera)

Peter WELTI

Vierjuchartenweg 26, 4125 Riehen

Abstract. A female of the bug *Rhynocoris erythropus* produced eggs which were reared in the laboratory. The rearing from egg to adult is described.

Einleitung

Am 26. Juni 2002 wurde von Frau Beatrice Moor im Sektor 4 (Sektoreneinteilung siehe Burckhardt *et al.*, 2003) des Eisenbahngeländes der Deutschen Bahn (DB) in Basel ein Weibliches Tier der Raubwanze *Rhynocoris erythropus* (Linnaeus, 1767) (Familie Reduviidae) (Abb. 1, 2) gefangen und mir zur weiteren Beobachtung übergeben. Die Wanze wurde auf dem Jakobs-Kreuzkraut, *Senecio jacobaea*, bei der Nahrungsaufnahme entdeckt. Als Nahrung waren

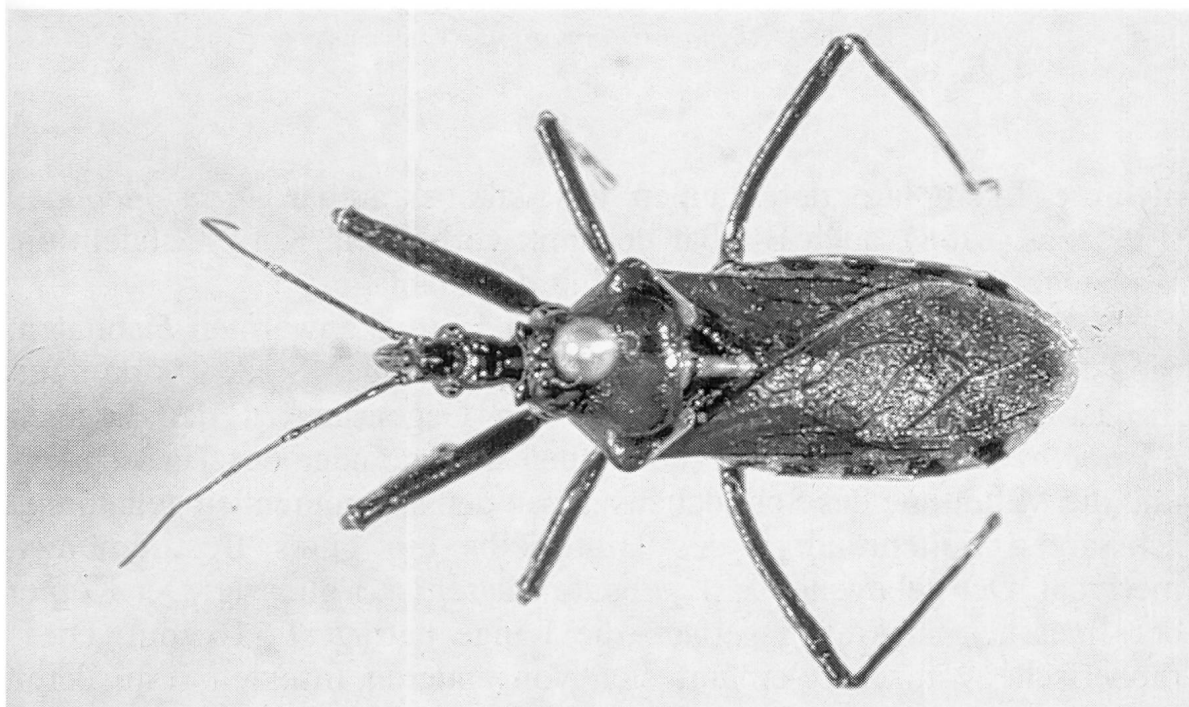


Abb. 1. *Rhynocoris erythropus* (Linnaeus)

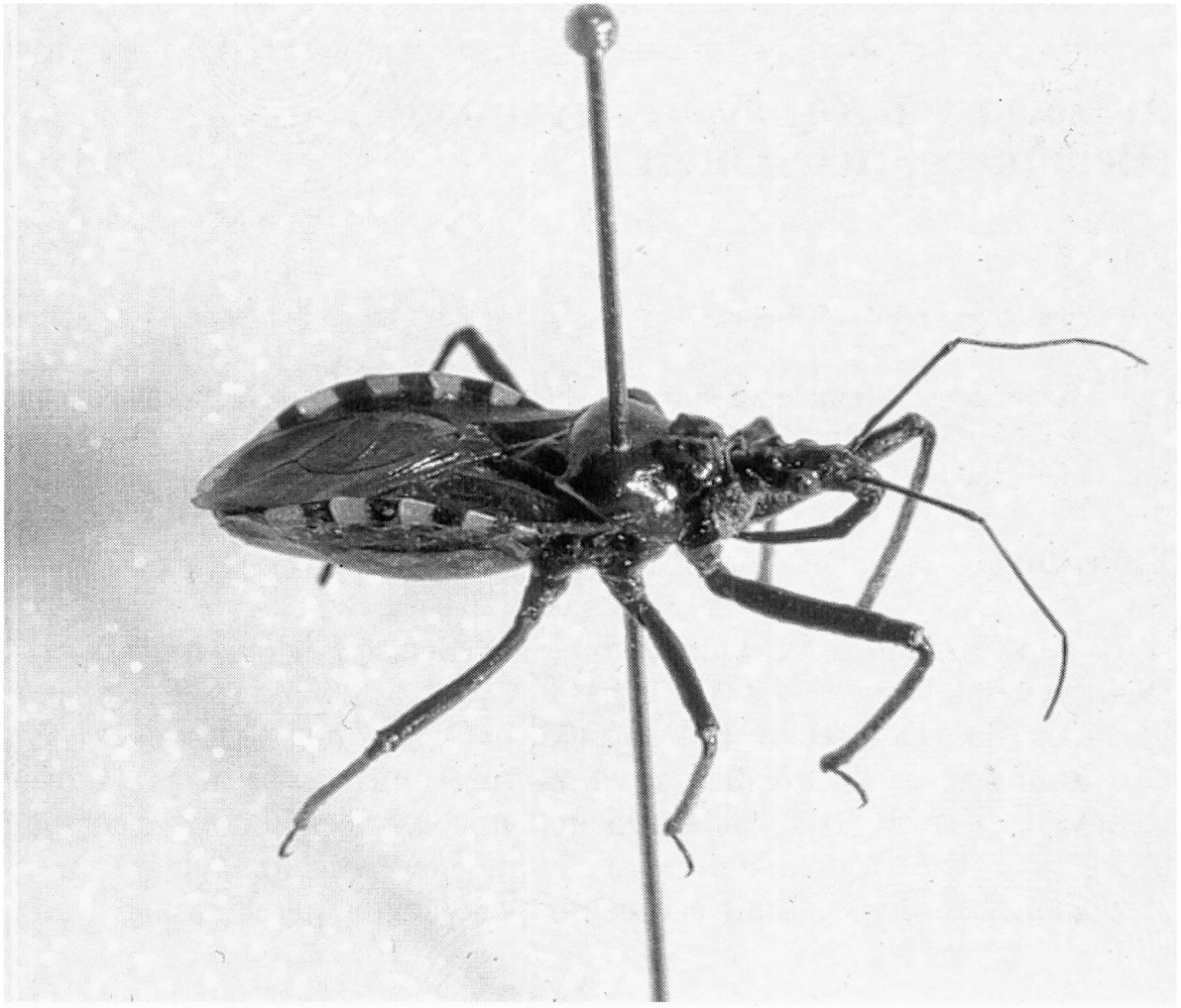


Abb. 2. *Rhynocoris erythropus* (Linnaeus)

mehrere Exemplare der Raupen des Jakobskrautbär *Tyria jacobaea* (Linnaeus, 1758), auch Blutbär genannt, vorhanden. Kurz nachdem die Wanze gefangen wurde, begann sie mit der Eiablage.

Die hier diskutierte Wanzenart lebt in trockenwarmen Habitaten. Sie ist eine mediterrane Art, die bei uns an wenigen Stellen vorkommt. Sie ist rot und schwarz gemustert. Im Gegensatz zu den anderen *Rhynocoris* Arten bilden die hellgelben Seitenränder des Halsschildes und die Mittellinie des Schildchens neben den alternierenden gelben und schwarzen Seitenrändern des Hinterleibs ein gutes Bestimmungsmerkmal. Der gebogene, stark gebaute Rüssel ist 3-gliedrig. Der Körper der Imagines ist kräftig gebaut, die Länge beträgt 12-16 mm. Diese räuberische Wanzenart ernährt sich von anderen Insekten resp. deren Eier, Larven und Raupen sowie von anderen Arthropoden (Wachmann, 1989).

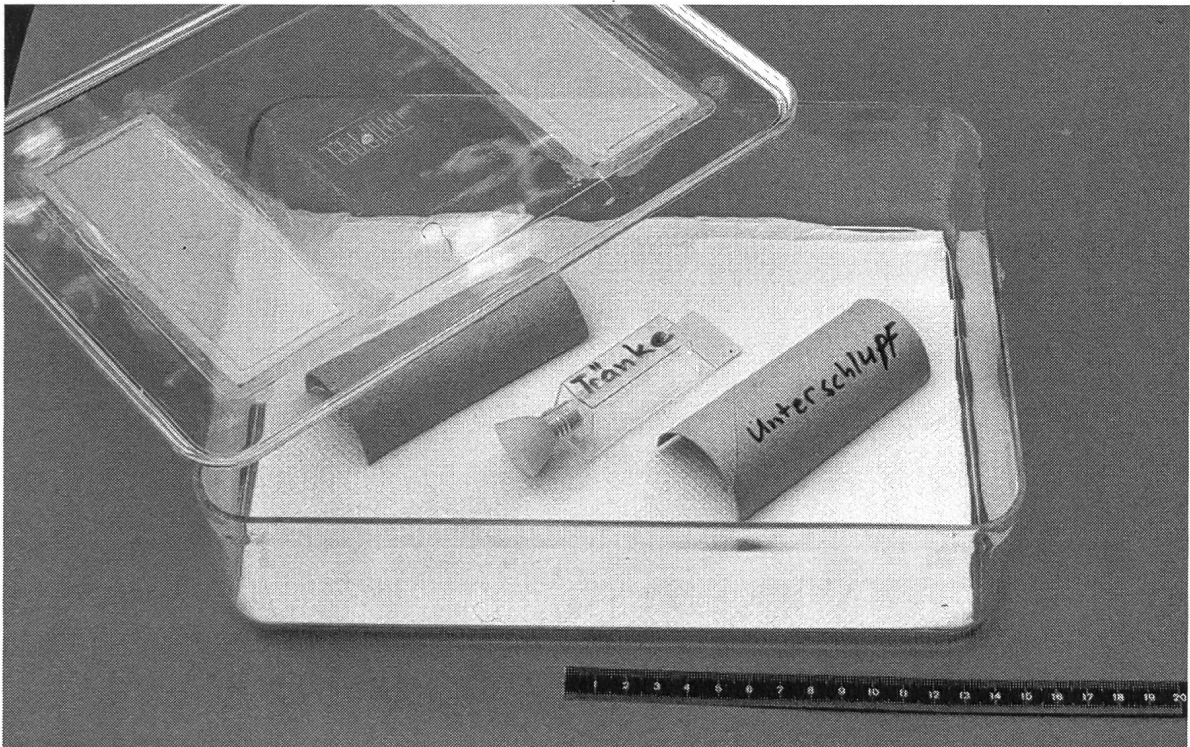


Abb. 3. Zuchtschalen für Wanzen Larven aus Polystyrol

Die Haltung der Wanzen

Die Haltung der Tiere über kurze Zeit stellt nach meiner Erfahrung kein Problem dar, jedoch ist zu beachten, dass Raubwanzen nicht in grösseren Gruppen zusammen leben.

Als Haltungskäfige verwendet man Kunststoff Terrarien mit den Abmessungen $25 \times 16 \times 17$ cm. Die Käfige werden mit einem mit Nylongaze bespannten Holzrahmen verschlossen. Der Boden der Käfige wird am besten mit etwa zwei bis drei Lagen Küchenpapier ausgelegt, zusätzlich dienen halbierte Kartonröhren den Tieren als Versteck (leere Toilettenpapierrollen). Als Tränke hat sich die Dochttränke gut bewährt (Wyniger, 1974).

Nach erfolgter Eiablage müssen die Eier respektive die Eipakete in separate kleinere Zuchtschalen (Abb. 3) umgesetzt werden, da diese sonst von den Imagines ausgesaugt werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass nicht unterschiedliche Larvenstadien respektive zu viele Larven sich in den Zuchtschalen befinden, da die Gefahr besteht, dass diese sich kannibalisieren.

Als Futter sind die Raupen der Mehlmotte sowohl für die Larven als auch für Imagines sehr gut geeignet, jedoch kann man auch gehacktes Rindfleisch, andere Insektenlarven oder Raupen verfüttern. Ein zweimaliges Füttern pro Woche ist ausreichend.



Abb. 4. Eigelege

Die oben beschriebene Wanzenart ist sehr wärmeliebend. Deshalb sollten Zucht- und Haltungskäfige an einem warmen, trockenen Ort aufgestellt werden (z. B. Südfenster).

Die Eiablage

Die Eier werden von der *Rhynocoris erythropus* auf einer Unterlage (z. B. Blätter) festgeklebt. Sie sind flaschenförmig, braun, Grösse ca. $0,3 \times 1$ mm und besitzen am oberen Ende einen weissen, wabenartigen Verschluss, der beim Schlüpfen der Larven gesprengt wird (Abb. 4).

Während der ersten 19 Tagen nach dem Fang des oben erwähnten Tieres wurde die Ablage von 98 Eier mit Unterbrüchen zwischen 1-2 Tagen in Gelegen von 1-8 Eier beobachtet, danach trat eine Pause von 6 Tagen ein. Nach dieser Pause wurden innerhalb von 2 Tagen 3 Gelege mit total 12 Eier abgelegt.

Von den ersten 98 Eiern schlüpften 54 Larven von denen nur 31 das zweite Larvenstadium (Abb. 5) überlebten. Von den letzten 12 Eiern schlüpften keine Larven mehr aus.

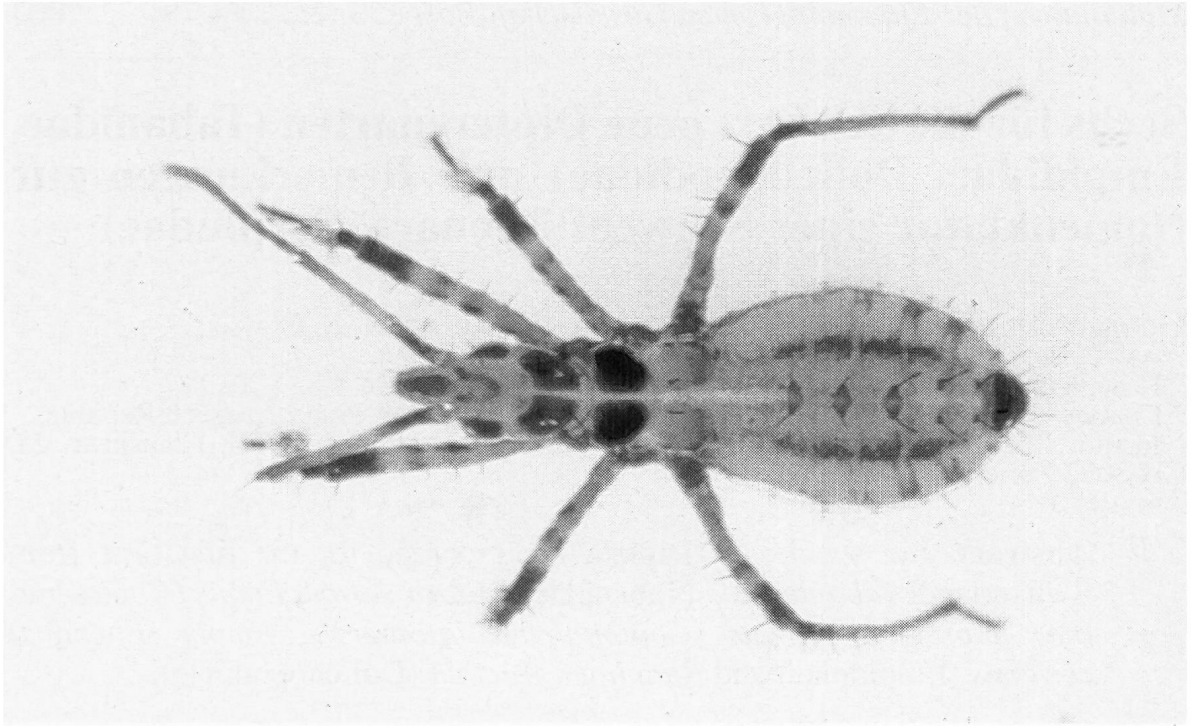


Abb. 5. Zweites Larvenstadium

Schlussfolgerung

Die Zucht von Raubwanzen ist gut durchführbar, wenn die in der freien Natur gegebenen Bedingungen möglichst eingehalten werden. Es sollte ein besonderes Augenmerk auf die Feuchtigkeit, die Temperatur und die Beleuchtung sowie die Anzahl der Tiere pro Zuchtschale gelegt werden. Im Besonderen ist das Vermischen von verschiedenen Larvenstadien zu vermeiden.

Danksagung

Ich möchte mich bei Frau Beatrice Moor für das Überlassen der Wanze bedanken.

Literatur

- BURCKHARDT, D., BAUR, B. & STUDER, A. 2003. Fauna und Flora auf dem Eisenbahngelände im Norden Basels. *Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel* **1**, 232 pp.
- WACHMANN, E. 1989. Wanzen beobachten-kennenlernen. Verlag J. Neumann-Neudamm GmbH & Co. KG, Melsungen, 274 pp.
- WYNIGER, R. 1974. Insektenzucht. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 368 pp.